

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Maren Jasper-Winter (FDP)

vom 10. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Januar 2022)

zum Thema:

Alter bei Ausbildungsbeginn in Berlin

und **Antwort** vom 26. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Jan. 2022)

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Dr. Maren Jasper-Winter (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10576
vom 10. Januar 2022
über Alter bei Ausbildungsbeginn in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie ist das durchschnittliche Alter aller Personen, die in Berlin eine Ausbildung im Ausbildungsjahr 2021/2022 begonnen haben? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
2. Wie ist das Durchschnittsalter bei männlichen bzw. weiblichen Auszubildenden, die ihre Ausbildung im Ausbildungsjahr 2021/2022 begonnen haben? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Zu 1. und 2.: Das Alter der Auszubildenden nach Ausbildungsjahr wird in der Berliner Schulstatistik nicht erfasst. Das Durchschnittsalter aller Auszubildenden, auch nach Geschlecht, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Schüler- gruppe	Trä- ger	Durchschnittsalter im Schuljahr				
		2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018
alle Auszu-bil- denden	öf- fent- lich	20,6	20,7	20,7	20,6	20,7
	frei	20,8	20,8	20,7	20,9	20,9
	Insge- samt	20,6	20,7	20,7	20,7	20,7
männli- che Aus- zubil- dende	öf- fent- lich	20,6	20,6	20,6	20,6	20,7
	frei	20,8	20,7	20,7	20,9	20,9
	Insge- samt	20,6	20,7	20,7	20,7	20,7
weibliche Auszubil- dende	öf- fent- lich	20,7	20,7	20,7	20,7	20,7
	frei	21,0	20,9	20,8	20,8	20,9
	Insge- samt	20,7	20,7	20,7	20,7	20,7

3: Worauf führt der Senat das, im Bundesvergleich, hohe Durchschnittsalter zurück?

Zu 3.: In Berlin, wie auch in den beiden anderen Stadtstaaten Hamburg und Bremen, sind die Anteile der jungen Menschen, die vor Ausbildungsbeginn schon die allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife erworben haben, im Bundesvergleich sehr hoch (über 36 %). In bestimmten Berufen, vor allem in kaufmännischen Berufen, liegt der Anteil bei über 90 %. Auch der im Bundesvergleich hohe Anteil von Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern hat einen Einfluss auf das Durchschnittsalter.

Ein weiterer Faktor, der das Durchschnittsalter bei Ausbildungsbeginn erhöht, ist die in Berlin hohe Quote von Ausbildungsbildungsabbrüchen. Jeder junge Mensch, der eine Ausbildung abbricht, steigt im optimalen Fall später wieder in eine andere Ausbildung ein, dies dann jedoch im fortgeschrittenen Alter.

Gleichzeitig sind jüngere Altersjahrgänge im Ausbildungsgeschehen unterrepräsentiert. Insbesondere die Jahrgänge, die auf einen direkten Übergang in die betriebliche Duale Ausbildung nach Schulentlassung nach der 10. Klasse

hindeuten, sind in geringem Umfang vertreten, da einige Betriebe in bestimmten Dienstleistungsbereichen nur volljährige junge Menschen in Ausbildung übernehmen.

Weil in Berlin junge Menschen mit der einfachen oder erweiterten Berufsbildungsreife im gesamten Ausbildungsgeschehen unterrepräsentiert sind, entsteht für diese ein nachvollziehbarer Druck, erst die eigenen Bildungsvoraussetzungen durch Verbessern des Schulabschlusses in den Angeboten der Berufsausbildungsvorbereitung zu verbessern. Dadurch verschiebt sich ihr Einstieg in die Ausbildung nach hinten.

4.: Welche Maßnahmen hat oder will der Senat ergreifen, damit junge Menschen in einem früheren Alter eine Ausbildung beginnen?

Zu 4.: Der Berliner Senat unterstützt durch eine Berufsorientierung an den allgemeinbildenden weiterführenden Schulen über das Curriculum und außerunterrichtliche Lernerfahrungen des Dualen Lernens den systematischen Erwerb einer Berufswahlkompetenz für alle Schülerinnen und Schüler vor Schulentlassung. Um die Berufsorientierung noch verbindlicher zu gestalten, regelt das Schulgesetz verbindliche Kooperationsmöglichkeiten mit der Wirtschaft, den Sozialpartnern und anderen Einrichtungen, die berufs- oder arbeitsrelevante Angebote machen (Schulgesetz, § 5 Abs. 2). Im Schulentlassjahr werden Schülerinnen und Schüler (auch vor dem Erreichen des Abiturs) systematisch über die Möglichkeiten und Chancen der Dualen Ausbildung informiert.

Trotz der Pandemielage wurde ein für die Kontaktierung von jungen Schülerinnen und Schülern und Betrieben wesentlicher Erfahrungsraum weiter aufrechterhalten: Betriebspraktika fanden statt und wurden in den letzten Jahren ständig ausgeweitet. Dies hilft insbesondere Schülerinnen und Schülern, die mit Schulabschlüssen unterhalb des Mittleren Schulabschlusses die Schule verlassen werden. Insbesondere Handwerksbetriebe rekrutierten über die schulisch organisierten Betriebspraktika viele Auszubildende.

Auch wenn junge Menschen in der Berufsausbildungsvorbereitung ihre Bildungsabschlüsse verbessern wollen, werden durch die intensivierte betriebliche Ausrichtung der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) mit langen Betriebspraxisphasen und einer benoteten betrieblichen Lernaufgabe die Anschlusschancen systematisch verbessert.

Die Jugendberufsagentur Berlin kontaktiert direkt über Präventivangebote zum Ausbildungsabbruch und bei Abbruch der Berufsausbildungsvorbereitung

an den beruflichen Schulen die betroffenen Jugendlichen, um diese möglichst zeitnah zu beraten und sie in ein alternatives Angebot zu vermitteln.

Weiterhin gibt es vielfältige Ansätze, Berufsorientierungswissen für junge Menschen und Eltern speziell zur Dualen Ausbildung in den verschiedenen Communities der Stadt zu entwickeln und auszubauen. Dies findet in vielfältigen Kontexten von Elternabenden, peer-to-peer-Gesprächen von Auszubildenden mit Migrationshintergrund oder Elternabenden in Schulen statt.

5.: Wie viele Absolventinnen und Absolventen der Berliner Oberstufenzentren beginnen unmittelbar im Ausbildungsjahr nach ihrem Abschluss eine Ausbildung in Berlin? Wie alt sind die Absolventinnen und Absolventen der Oberstufenzentren im Durchschnitt? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Zu 5.: Daten zum Übergang liegen nicht in der erfragten Form vor. Das Alter der Absolventinnen und Absolventen an Oberstufenzentren wird in der erfragten Form nicht erhoben.

6. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben im vergangenen Schuljahr 2020/2021 ein Oberstufenzentrum ohne Schulabschluss verlassen?

a. Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

b. Wie viele Schülerinnen und Schüler, die ein OSZ ohne Schulabschluss verlassen, beginnen im Anschluss an diesen Vorgang eine Ausbildung?

c. Wie alt sind die Schülerinnen und Schüler durchschnittlich, die ein OSZ ohne Schulabschluss verlassen?

Zu 6.a. siehe Anlage. Zahlen zu 6.b. und 6.c. liegen nicht vor; siehe dazu auch die Antwort zu Frage 5.

Berlin, den 26. Januar 2022

In Vertretung
Alexander Slotty
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Anlage zu Frage 6.a. der Schriftliche Anfrage 19/10576

Auszubildende nach Abschluss an öffentlichen Schulen und Schulen in freier Trägerschaft

Schuljahr	Schülergruppe	Träger	Absolvierende und Abgehende insgesamt	Abschluss		
				Abschluss	Abgang	Abbrechende
2020/2021	Auszubildende	Öffentliche Schulen	14.539	10.710	1.090	2.739
		Schulen in freier Trägerschaft	804	499	141	164
	Auszubildende insgesamt		15.343	11.209	1.231	2.903
2019/2020	Auszubildende	Öffentliche Schulen	14.552	10.406	1.042	3.104
		Schulen in freier Trägerschaft	783	571	49	163
	Auszubildende insgesamt		15.335	10.977	1.091	3.267
2018/2019	Auszubildende	Öffentliche Schulen	14.959	10.526	985	3.448
		Schulen in freier Trägerschaft	697	542	48	107
	Auszubildende insgesamt		15.656	11.068	1.033	3.555
2017/2018	Auszubildende	Öffentliche Schulen	14.010	9.937	1.118	2.955
		Schulen in freier Trägerschaft	687	575	19	93
	Auszubildende insgesamt		14.697	10.512	1.137	3.048
2016/2017	Auszubildende	Öffentliche Schulen	14.364	10.369	1.069	2.926
		Schulen in freier Trägerschaft	788	570	105	113
	Auszubildende insgesamt		15.152	10.939	1.174	3.039